



# Überfachliche Kompetenzen

Umsetzungshilfe

Volksschulen Kanton Luzern

**Schulen mit Zukunft**

# INHALT

3	Überfachliche Kompetenzen
3	Ziel
3	Voraussetzungen
4	Handlungskompetenz
4	Hinweise zum Gebrauch der Umsetzungshilfe
5	Personale Kompetenz (Selbstkompetenz)
5	5 Teilkompetenz 1: Selbstvertrauen
6	6 Teilkompetenz 2: Selbstständigkeit
7	7 Teilkompetenz 3: Leistungsfreude
8	8 Teilkompetenz 4: Kreativität
9	9 Teilkompetenz 5: Flexibilität
10	10 Teilkompetenz 6: Reflexionsfähigkeit / Fähigkeit zur Selbsteinschätzung
11	11 Teilkompetenz 7: Entscheidungsfähigkeit
12	Soziale Kompetenz
12	12 Teilkompetenz 1: Kommunikationsfähigkeit
13	13 Teilkompetenz 2: Konfliktlösefähigkeit
14	14 Teilkompetenz 3: Team- und Kooperationsfähigkeit
15	15 Teilkompetenz 4: Fähigkeit im Umgang mit Transkulturalität
16	16 Teilkompetenz 5: Integrationsfähigkeit
17	Methodische Kompetenz
17	17 Teilkompetenz 1: Problemlösefähigkeit
18	18 Teilkompetenz 2: Fähigkeit, zielgerichtet zu handeln
19	19 Teilkompetenz 3: Fähigkeit zu strukturiertem und vernetztem Denken
20	20 Teilkompetenz 4: Fähigkeit zur Arbeitsorganisation und zur gezielten Anwendung von Arbeitstechniken
22	Quellen- und Literaturverzeichnis

# ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

Die Welt um uns herum verändert sich schnell und mit ihr die Ansprüche an die Menschen. Wettbewerb und Verteilungskämpfe nehmen zu. Migrationsbewegungen dynamisieren die Gesellschaft. Die Globalisierung verändert die Lebensbedingungen sprunghaft. Gefragt und überall gefordert sind – neben einer hohen Fachkompetenz – auch überfachliche Kompetenzen. Aussagen dazu finden sich zum Beispiel in praktisch allen Leitbildern der Schulen. Auch in den Grundlagen zum neuen Deutschschweizer Lehrplan wird den überfachlichen Kompetenzen eine grosse Bedeutung beigemessen.

Überfachliche Kompetenzen entsprechen dem Potenzial einer Person, in unterschiedlichen Situationen und in unterschiedlichen sozialen Rollen angemessen und verantwortungsbewusst zu handeln. Überfachlich bedeutet, dass die Kompetenzen nicht in einzelnen Schulfächern, sondern mehr oder weniger fachunspezifisch erworben werden.

Der Aufbau überfachlicher Kompetenzen umfasst alles, was Schulleitungen und Lehrpersonen an Schulanlässen bzw. im Unterricht unternehmen, um bei den Lernenden grösstmögliche Selbststeuerung, sozial verantwortliches Handeln sowie taugliche Lern- und Arbeitsfähigkeiten aufzubauen und zu fördern.

## Ziel

Ziel ist es, die Lernenden – neben der fachlichen Kompetenz – auch in ihrer Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz so zu stärken, dass sie im privaten, schulischen und beruflichen Leben erfolgreich handeln können. So wird aus reinem Wissen vermehrt ein Wissen und Können.

## Voraussetzungen

Der Aufbau überfachlicher Kompetenzen in der Schule ist für alle Beteiligten anspruchsvoll. Wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung sind:

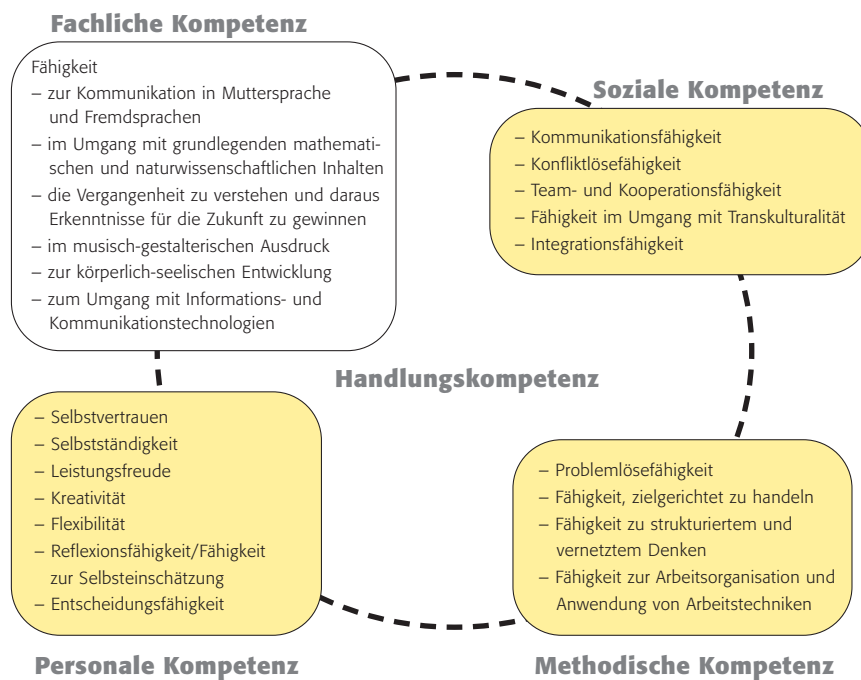
- **Fachlich/überfachlich – gleichwertig behandelt.** Der Aufbau fachlicher und überfachlicher Kompetenzen wird von den Schulbeteiligten als je gleichwertiges Profilelement der Schule wahrgenommen – das Schulleben wird entsprechend gestaltet.
- **Grundsätze gemeinsam vereinbaren.** Im Bereich der überfachlichen Kompetenzen arbeiten die Lehrpersonen auf dem Hintergrund gemeinsam vereinbarter Grundsätze zusammen. Sie verstehen sich hinsichtlich überfachlicher Kompetenzen als Lernmodell für die Lernenden – entsprechend prägt dies ihr Verhalten.
- **Überfachliche Kompetenzen ernst nehmen.** Lehrpersonen und Schulleitung fördern in Unterricht und Schule bewusst überfachliche Kompetenzen – mit gezielten und vielfältigen Formen des individuellen und sozialen Lernens.
- **In jedem Fach integrieren.** Lehrpersonen verbinden den Aufbau fachlicher und überfachlicher Kompetenzen miteinander – überfachliche Kompetenzen werden in Verbindung mit fachlichen Zielsetzungen geschult und angewendet.
- **Selbst- und sozialkompetente, lernfähige Lernende.** Die Lehrpersonen informieren die Lernenden über die Ziele, die mit den überfachlichen Kompetenzen angestrebt werden – Lernende können entsprechend ihren Möglichkeiten nachweisen, dass sie im Bereich der überfachlichen Kompetenzen Fortschritte erzielt haben.

(vgl. dazu Handbuch «Schulqualität» der Bildungsdirektion des Kantons Zürich, 2006)

## Handlungskompetenz



In der Broschüre «Elementare Bildung, elementar fürs Leben» haben die Träger des Projekts «Schulen mit Zukunft» dargestellt, was sie unter dem Begriff Handlungskompetenz verstehen:



## Hinweise zum Gebrauch der Umsetzungshilfe

Die vorliegende Umsetzungshilfe konkretisiert die in der obigen Darstellung aufgeführten Stichworte (Teilkompetenzen) und stellt einen Katalog von konkreten Fähigkeiten vor, die von den Lernenden in der Schule und im Unterricht angestrebt werden sollen. Ergänzend dazu werden in der Spalte «Zeichen im Schulalltag» mögliche Aktivitäten und Instrumente aufgezeigt, wie an den verschiedenen Fähigkeiten gearbeitet werden kann.

Viele der genannten Fähigkeiten lassen sich nicht eindeutig einzelnen Kompetenzen zuordnen. Ebenso lassen sich die aufgeführten «Zeichen im Schulalltag» nicht eindeutig einzelnen Fähigkeiten zuordnen. Überschneidungen bzw. Wiederholungen sind daher möglich und auch gewollt.

Die aus verschiedenen Dokumenten zusammengestellte Liste (vgl. Quellen- und Literaturverzeichnis Seite 22) dient Lehrpersonen bzw. Schulteams als Grundlage und Arbeitshilfe für den bewussten Aufbau überfachlicher Kompetenzen bei den Lernenden. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr soll sie dazu anregen, die Arbeit an den überfachlichen Kompetenzen gemeinsam zu reflektieren und im Kollegium weiter zu entwickeln. Sinnvoll ist dabei, schrittweise vorzugehen, das heisst, einzelne Aspekte auszuwählen und/oder zu ergänzen. Die Listen können aus der Website [www.schulenmitzukunft.ch/unterlagen](http://www.schulenmitzukunft.ch/unterlagen) als Worddateien heruntergeladen und auf die eigenen Bedürfnisse angepasst werden.

# PERSONALE KOMPETENZ (SELBSTKOMPETENZ)

Die Lernenden werden in ihrer Entwicklung umfassend gefördert, um die Schule als eigenständige Persönlichkeiten zu verlassen. In Bezug auf die Selbstkompetenz bedeutet das, sie reflektieren das eigene Denken, Fühlen und Handeln und kennen ihre Stärken und Schwächen. Sie entwickeln produktive Einstellungen, Werthaltungen und Selbstbilder und entfalten eigene Begabungen kreativ. Mit Misserfolgen und inneren Konflikten gehen sie konstruktiv um.

## Teilkompetenz 1: Selbstvertrauen

Die Lernenden sind fähig und bereit, sich selbst bewusst wahrzunehmen, zu kennen und zu bewerten. Dies beinhaltet die Kenntnis persönlicher Stärken und Schwächen, Vorlieben und Abneigungen sowie eine möglichst objektive Einschätzung und Beurteilung der eigenen Gefühle und Verhaltensweisen.

### Fähigkeiten der Lernenden

- Ich habe ein positives, realistisches Selbstbild und handle danach.
- Ich kenne meine eigenen Stärken und Schwächen.
- Ich weiss, was mir leicht fällt und was mir Schwierigkeiten bereitet.
- Ich nehme eigene Gefühle und Interessen wahr und drücke sie aus.
- Ich kann mit Gefühlen wie Angst und Enttäuschung umgehen.
- Ich habe feste Überzeugungen und ändere diese erst nach reiflicher Überlegung.
- Ich bringe meine eigenen Interessen ein.
- Ich erhalte mein Interesse bei längeren Arbeiten aufrecht, auch wenn Schwierigkeiten auftauchen.
- Ich verstehe Fehler als Teil des Lernens.
- Ich übernehme Verantwortung.
- Bei meinen schulischen Tätigkeiten stelle ich hohe Anforderungen an mich selbst.
- Ich ergreife Initiative und wage Neues aus-zuprobieren.
- Ich traue mir zu, Aufgaben den eigenen Fähigkeiten entsprechend zu lösen.
- Ich stelle mich neuen Herausforderungen, die bis an meine Leistungsgrenzen reichen und bewältigt werden können.
- Ich schöpfe mein Leistungspotential aus.
- Ich kann mich auch bei mir unbekanntem Personen und Situationen adäquat einschätzen und verhalten.
- ...

### Zeichen im Schulalltag

- Die Lehrpersonen kennen Instrumente zur Selbsteinschätzung und setzen diese im Unterricht ein.
- Die Lernenden führen ein Lerntagebuch, in dem sie ihre Stärken und Schwächen reflektieren.
- In Gesprächs- und Reflexionsrunden drücken Lernende auch ihre Gefühle aus.
- Die Lernenden erhalten, zum Beispiel im Klassenrat, Gelegenheit, eigene Ideen und Vorstellungen einzubringen.
- Die Lehrpersonen nehmen Fragen und Vorschläge der Lernenden ernst.
- Schulleitung und Lehrpersonen unterstützen durch Rituale und Regelungen soziale und individuelle Lernprozesse.
- Die Lehrpersonen bestärken die Lernenden darin, eigene Wege zu gehen.
- Die Lehrpersonen übergeben den Lernenden die Verantwortung z.B. für die Leitung von Gruppen oder die Präsentation der Schule nach aussen (Öffentlichkeitsarbeit).
- Die Lernenden verstehen es, auf Besucher/innen zuzugehen und auf ihre Fragen einzugehen.
- ...

## Teilkompetenz 2: Selbstständigkeit

Die Lernenden sind fähig und bereit, ihre Arbeit und ihr Handeln selbstständig und eigenverantwortlich zu planen und zu steuern.

### Fähigkeiten der Lernenden

- Ich übernehme Verantwortung für mein eigenes Lernen.
- Ich arbeite selbstständig.
- Ich setze mir eigene, erreichbare Ziele, plane meine Arbeiten und Handlungen, führe sie aus und schliesse sie ab.
- Ich bin in der Lage, komplexe und bedeutsame Aufgabenstellungen selbstständig, eigenverantwortlich und erfolgreich zu bearbeiten.
- Ich lerne und erledige meine Arbeiten individuell und selbstständig.
- Ich organisiere mir meine Arbeiten selbstständig und weiss mir selber zu helfen.
- Ich arbeite selbstständig und brauche in geeigneter Form Hilfestellungen und Kontrollen durch die Lehrpersonen.
- Ich erledige auch ohne Aufsicht mir übertragene Arbeiten, selbst wenn diese für mich «unbeliebt» sind.
- Ich bereite mich selbstverantwortlich auf Lernkontrollen vor.
- Ich suche nach eigenen Lösungsideen und Lösungswegen.
- Ich dokumentiere die verschiedenen Lernerfahrungen.
- Ich erledige meine Arbeiten termingerecht und zuverlässig.
- Ich achte beim Lernen auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Konzentration und Entspannung.
- ...

### Zeichen im Schulalltag

- Die Lernenden werden in die Planung des Unterrichts einbezogen und setzen sich eigene Ziele.
- Die Lernenden arbeiten mit eigenen Lernplänen.
- Die Lehrpersonen setzen Unterrichtsformen ein, welche selbstständiges Lernen ermöglichen.
- Die Lernenden arbeiten mit klaren Arbeitsaufträgen.
- Die Lernenden arbeiten auch über eine längere Zeitspanne konzentriert und selbstständig.
- Im Schulzimmer herrscht ein Klima, das Konzentration ermöglicht und eine Atmosphäre in der konzentriert gearbeitet wird.
- Die Lernenden verfügen über ein Lerntagebuch, in welchem Planung, Verlauf sowie Lernfortschritte dokumentiert werden.
- Die Lehrpersonen ermöglichen durch ein geschicktes Rhythmisieren des Unterrichts Phasen der Erholung.
- ...

### Teilkompetenz 3: Leistungsfreude

Die Lernenden sind fähig und bereit, eigene Ziele zu setzen und diese konsequent und engagiert zu verfolgen. Sie haben Freude am Lernen und sind bereit, viel Zeit und Energie dafür zu verwenden.

#### Fähigkeiten der Lernenden

- Ich zeige Freude und Interesse an Neuem.
- Ich habe das Bedürfnis, in vielen Bereichen mehr zu wissen und bin motiviert, auch selber an dieses Wissen heranzukommen.
- Ich vertiefe mich über eine längere Zeitdauer in eine Arbeit.
- Ich arbeite konzentriert und ausdauernd.
- Ich bewältige unterschiedliche Situationen mit der erforderlichen Aufmerksamkeit.
- Bei freien Arbeiten finde ich eigene Ziele und kann diese verwirklichen.
- Ich beteilige mich aktiv am Unterricht und bringe eigene Beiträge ein.
- Ich setze mich bei Gruppen- oder Projektarbeiten ein.
- Ich lasse mich für neue Aufgaben begeistern, ohne Antrieb von aussen zu benötigen.
- ...

#### Zeichen im Schulalltag

- Die Lehrpersonen wenden phantasievolle Formen der Anerkennung der Arbeitsergebnisse an.
- Den Lernenden steht eine Vielzahl von Materialien zur Verfügung, welche sie selbstständig nutzen können.
- Im Schulzimmer und in den Gruppenräumen herrscht ein konzentriertes Arbeitsklima.
- Die Lehrpersonen leisten bei der Zielfindung der Lernenden «Hilfe zur Selbsthilfe».
- Die Lernenden beteiligen sich in unterschiedlichen Arbeitsformen (Freiarbeit, Gruppen- und Projektarbeit) aktiv am Unterricht.
- Die Lehrpersonen verstehen es, Lernende für die Inhalte des Unterrichts zu begeistern.
- ...

## Teilkompetenz 4: Kreativität

Die Lernenden sind fähig und bereit, Neues mit eigenen Vorstellungen zu verknüpfen und daraus eigene, neuartige und ungewöhnliche Vorschläge und Lösungen zu finden und umzusetzen.

### Fähigkeiten der Lernenden

- Ich verknüpfe mein Vorwissen mit neuen Herausforderungen und suche kreative Lösungsansätze.
- Beim Bearbeiten von Fragestellungen fallen mir originelle Lösungen ein.
- Ich entwickle zu Fragestellungen eigene Lösungs-ideen, plane Lösungswege und führe sie aus.
- Ich setze meine eigenen Vorstellungen kreativ um.
- Ich finde verschiedene Lösungen für Probleme.
- ...

### Zeichen im Schulalltag

- Die Schulräume sind kreativ gestaltet.
- Lehrpersonen nehmen auch ausgefallene Ideen und Lösungsansätze der Lernenden ernst. Sie fragen nach und unterstützen die Lernenden bei der Konkretisierung der Ideen.
- Präsentierte Arbeiten zeigen nicht nur Endprodukte sondern dokumentieren auch Lernwege.
- ...



## Teilkompetenz 5: Flexibilität

Die Lernenden sind fähig und bereit, sich positiv auf neue Herausforderungen einzustellen, rasch auf wechselnde Bedingungen und Situationen zu reagieren und darauf durch angepasste Verhaltensweisen zu reagieren.

### Fähigkeiten der Lernenden

- Ich finde mich in neuen, ungewohnten Situationen zurecht.
- Ich zeige geistige Beweglichkeit und kann von vertrauten Vorgaben auf neue Bedingungen umstellen.
- Ich bin offen für Neues.
- Ich bin bereit, Gewohnheiten zu hinterfragen.
- Ich übertrage Gelerntes auf neue Fragestellungen.
- Ich lerne aus meinen Fehlern.
- ...

### Zeichen im Schulalltag

- Die Lehrpersonen gehen flexibel auf spezielle Situationen ein (besondere Ereignisse, Anliegen der Lernenden usw.) und sind so Vorbilder für flexibles Handeln.
- Die Lernenden sind neugierig und fragen oft nach.
- Die Lehrpersonen sehen Fehler als Lernchancen.
- ...

## Teilkompetenz 6: Reflexionsfähigkeit und Fähigkeit zur Selbsteinschätzung

Die Lernenden sind fähig und bereit, sich selbst zu beobachten, sich realistisch einzuschätzen und daraus Schlussfolgerungen für das eigene Verhalten bzw. das weitere Vorgehen abzuleiten.

### Fähigkeiten der Lernenden

- Ich mache mir periodisch Gedanken darüber, welches meine Fähigkeiten und Grenzen sind.
- Ich beurteile und hinterfrage mich selber wohlwollend-kritisch.
- Ich reflektiere meine Arbeit in der Schule und entwickle mein Wissen, Können und Handeln weiter.
- Ich reflektiere und analysiere kritisch meine persönliche Haltung zum Lernen und zur Schule.
- Ich kenne die Anforderungen und beurteile auf diesem Hintergrund, ob eine Arbeit gut oder weniger gut gelungen ist.
- Ich schätze den Aufwand realistisch ein, der für die Lösung einer Aufgabe notwendig ist.
- Ich schaue auf meine Lernwege zurück, beschreibe und beurteile sie.
- Wenn ich mit einer Aufgabe, die mich gefordert hat, fertig bin, denke ich darüber nach, was ich bei einer nächsten ähnlichen Aufgabe anders machen will.
- Ich erkenne eigene Fortschritte im Vergleich mit mir selbst.
- Ich sehe Fortschritte im Vergleich mit den Lernzielen.
- Ich reflektiere meine Arbeit und meine Befindlichkeit und setze dafür geeignete Verfahren und Formen ein.
- Ich setze meine Einschätzung in Bezug zu einer Einschätzung von aussen (Selbst- und Fremdeinschätzung).
- ...

### Zeichen im Schulalltag

- Lehrpersonen und Lernende kennen Selbstreflexionsinstrumente (z.B. Fragebögen, Standortbestimmungen) und wenden sie an.
- In der Schule sind Lernpartnerschaften installiert, in denen sich die Lernenden regelmässig gegenseitige Rückmeldungen geben.
- Ziele und damit verbundene Leistungserwartungen sind den Lernenden bekannt.
- Die Lernenden verfügen über ein Lerntagebuch, in welchem Planung, Verlauf sowie Lernfortschritte dokumentiert werden.
- Die Lehrpersonen ermutigen die Lernenden zur Reflexion der geleisteten Arbeit.
- Die Lernenden kennen geeignete Formen der Reflexion. Sie erstellen Projektskizzen und arbeiten mit Mind Maps.
- Die Lehrpersonen planen bewusst Zeiten für die Reflexionsphase ein.
- ...

## Teilkompetenz 7: Entscheidungsfähigkeit

Die Lernenden sind fähig und bereit, aus einer Vielfalt von interessanten Möglichkeiten auszuwählen und übernehmen für einmal gefällte Entscheide die Verantwortung.

### Fähigkeiten der Lernenden

- Ich unterscheide bei komplexen Sachverhalten das Wesentliche von Nebensächlichkeiten.
- Ich treffe selbstständig Entscheide und trage dafür die Verantwortung.
- ...

### Zeichen im Schulalltag

- Den Lernenden steht eine Auswahl von Lernaufgaben zur Verfügung.
- Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht so, dass Lernende eine Auswahl treffen müssen.
- ...

# SOZIALE KOMPETENZ

Die Lernenden werden in ihrer Entwicklung umfassend gefördert, um verantwortungsvoll gegenüber Mitmenschen und Umwelt zu handeln. In Bezug auf die Sozialkompetenz bedeutet das, sie sind kommunikationsfähig und gehen offen und aktiv auf andere Menschen zu. Sie sind fähig, konstruktiv in einem Team mitzuarbeiten und lösen allfällig auftretende Konflikte partnerschaftlich.

## Teilkompetenz 1: Kommunikationsfähigkeit

Die Lernenden sind fähig und bereit, sich verständlich auszudrücken und andere zu verstehen.

### Fähigkeiten der Lernenden

- Ich bin fähig, mich verständlich auszudrücken.
- Ich formuliere sowohl konkrete wie abstrakte Inhalte sprachlich korrekt.
- Ich vertrete eigene Ideen, Meinungen, Standpunkte.
- Ich äussere meine Gefühle, Werte und Meinungen differenziert und konstruktiv.
- Ich kommuniziere, verhandle und argumentiere sachlich und zielorientiert.
- Ich teile anderen meine Meinung als Ich-Botschaft mit.
- Ich unterstütze eigene Meinungen durch eine angemessene Mimik und Gestik.
- Ich nehme Impulse von aussen wahr und reflektiere sie.
- Ich kenne die wesentlichen Gesprächsregeln und wende sie an.
- Ich höre aufmerksam zu, wenn andere reden, lasse sie aussprechen und frage angemessen nach.
- Ich wende mich meinem Gegenüber zu und gehe auf seine Aussagen ein.
- Ich nehme nonverbale Signale meines Gegenübers wahr und reagiere angemessen darauf.
- Ich kenne verschiedene Feedbackmethoden und wende sie eigenständig an.
- Ich führe Gespräche situationsgerecht.
- ...

### Zeichen im Schulalltag

- Die Lernenden gehen aufeinander zu, sprechen klar und verständlich und gehen in Gesprächen aufeinander ein.
- Rituale (Begrüssung, Verabschiedung, Partnergespräche, Gesprächskreise usw.) werden gelebt.
- Es herrscht ein angenehm ruhiges, «emphatisches Gesprächsklima» im Schulzimmer und in den Gängen.
- Die Einrichtung des Schulzimmers lädt zum Kommunizieren ein (Gruppentische, Kreis, Gesprächsecke usw.).
- Ein Merkblatt mit Gesprächsregeln – für alle sichtbar aufgehängt – liegt vor.
- Gespräche im Klassenrat werden von Lernenden kompetent moderiert.
- In Rollenspielen werden Gespräche immer wieder geübt.
- Die Lehrpersonen planen bei der Vorbereitung des Unterrichts Reflexions- und Feedbackzeiten ein.
- Die Lehrpersonen geben den Lernenden regelmässig Rückmeldungen zu ihrem Gesprächsverhalten.
- ...

# Teilkompetenz 2: Konfliktlösefähigkeit

Die Lernenden sind fähig und bereit, Konflikte konstruktiv zu lösen.

### Fähigkeiten der Lernenden

- Ich spreche Konflikte direkt an.
- Ich teile Kritik angemessen, bestimmt und anständig mit.
- Ich verbinde Kritik mit konstruktiven Vorschlägen.
- Ich bin fähig und bereit, in einer Konfliktsituation einen Konsens zu finden.
- Ich entwickle eigene Ideen, Meinungen und Gedanken und bringe sie ein, auch wenn sie von andern nicht geteilt werden.
- Ich bin fähig und bereit, Informationen, Normen, Handlungen, feststehende Urteile kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls Alternativen zu entwickeln.
- Ich lerne schrittweise Formen und Verfahren konstruktiver Konflikt-Bearbeitung.
- Ich reflektiere mein eigenes Konfliktverhalten.
- Ich nehme Kritik an und kann damit konstruktiv umgehen.
- Ich hinterfrage meine Position selbstkritisch und versetze mich in andere hinein.
- Ich kann mich gegenüber Stärkeren, Erwachsenen und Lehrpersonen angstfrei äussern.
- Ich nutze und akzeptiere die von der Schule bereitgestellten Hilfen und Instrumentarien zur gewaltfreien Konfliktlösung.
- Ich hole wenn nötig Unterstützung bei Drittpersonen.
- ...

### Zeichen im Schulalltag

- Konflikte werden von den Lehrpersonen möglichst frühzeitig erkannt und direkt angesprochen.
- Lehrpersonen und Lernende sehen Konflikte als Chance.
- Lehrpersonen und Lernende sprechen mit- und nicht übereinander.
- Für die Konfliktbewältigung gibt es an der Schule (in der Klasse) feste Absprachen und Verfahren. Diese sind allen bekannt.
- Konflikte werden zwischen den Betroffenen fair und partnerschaftlich ausgetragen.
- An der Schule ist ein «Streitschlichtungssystem» installiert (z.B. Peace maker).
- In der Klasse herrscht eine entspannte, angstfreie Atmosphäre.
- Lehrpersonen nehmen sich im Konfliktfall die Zeit, kritische Situationen unmittelbar mit allen Betroffenen zu klären.
- Lernende suchen bei belastenden Situationen das Gespräch mit Lehrpersonen oder mit Schulsozialarbeiter/innen.
- ...

## Teilkompetenz 3: Team- und Kooperationsfähigkeit

Die Lernenden sind fähig und bereit, mit andern Lernenden Kontakt aufzunehmen und mit ihnen zusammenzuarbeiten.

### Fähigkeiten der Lernenden

- Ich gehe offen auf andere Lernende zu.
- Ich bin daran interessiert, dass sich alle in der Gruppe wohl fühlen.
- Ich handle in Gruppen Regeln aus und halte sie ein.
- Ich achte auf Gefühle, Werte, Meinungen und Standpunkte anderer und gehe darauf ein.
- Ich beteilige mich aktiv an der Zusammenarbeit mit anderen.
- Ich kann eigene Bedürfnisse zu Gunsten der Zielerreichung in der Gruppe zurückstellen.
- Ich bin fähig und bereit, mit andern zusammenzuarbeiten.
- ...

### Zeichen im Schulalltag

- Die Lernenden gehen offen aufeinander zu.
- Die Lernenden interessieren sich für das Wohlbefinden ihrer Gruppenmitglieder und unterstützen sich gegenseitig.
- Regeln sind für alle Beteiligten klar und nachvollziehbar.
- An der Schule/in der Klasse ist ein «Gotte-/Göttisystem» eingerichtet.
- Die Arbeit in Gruppen ist geprägt von gegenseitiger Rücksichtnahme.
- Gruppenbildung in der Klasse ist ohne grosse persönliche und organisatorische Unruhe möglich.
- Die Lernenden arbeiten in unterschiedlichen Zusammensetzungen zusammen.
- Die Lehrpersonen fördern die Teamfähigkeit, indem sie durch das Lernen mit immer wieder neu gemischten Gruppen die persönlichen Beziehungen der Lernenden unterstützen.
- ...

## Teilkompetenz 4: Fähigkeit im Umgang mit Transkulturalität

Die Lernenden sind fähig und bereit, Andersartigkeit und Eigentümlichkeit anderer zu erkennen, zu respektieren und Vorurteile zu hinterfragen.

### Fähigkeiten der Lernenden

- Ich bin fähig und bereit, mich in die Rolle eines anderen zu versetzen, mich in seine Lage einzufühlen und das Ergebnis dieser Bemühungen in das eigene Verhalten einzubeziehen.
- Ich nehme andere Menschen in ihrer Eigenart, ihrer Sprache und Kultur, ihrem Geschlecht wahr und respektiere sie.
- Ich habe einen konstruktiven Umgang mit Menschen anderer Nationalität, Sprache und Religion.
- Ich gehe mit anderen respektvoll um.
- Ich achte auf meine Sprache und lerne die Wirkung von Sprache gemeinsam zu reflektieren.
- Ich trage zu einem guten Klima in der Klasse bei.
- Ich respektiere Grenzen als begründeten Schutz des gemeinsamen Lebens und nehme Grenzüberschreitungen nicht passiv hin.
- Ich interessiere mich für ethische und religiöse Fragen.
- ...

### Zeichen im Schulalltag

- Diskriminierendes oder ausgrenzendes Verhalten wird von den Lehrpersonen nicht geduldet.
- Die Lehrpersonen und die Lernenden sind über die unterschiedlichen Kulturen der Kinder ihrer Klasse informiert (Feste, Riten usw.).
- An der Schule und in den Klassen werden kulturelle Feste aus verschiedenen Kulturen gefeiert.
- Menschen anderer Kulturen werden in die Schule eingeladen.
- Die Lehrpersonen für DAZ sowie HSK sind im Lehrpersonen-Team integriert.
- Die Lehrpersonen kennen und nutzen die Stärken der Kinder aus anderen Kulturen (Sprache, kulturelles Wissen usw.).
- ...

## Teilkompetenz 5: Integrationsfähigkeit

Die Lernenden sind fähig und bereit, sich in einer Gruppe oder Klasse zu integrieren, ohne sich selber aufzugeben oder andere zu dominieren.

### Fähigkeiten der Lernenden

- Ich bin fähig und bereit zu gemeinsamem Handeln in kleineren und grösseren Gruppen.
- Ich besitze das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit und setze mich für die Gemeinschaft ein.
- Ich bin fähig und bereit, Regeln des Zusammenlebens zu erarbeiten, zu beachten und gegebenenfalls zu revidieren.
- Ich übernehme Arbeiten für die Gemeinschaft und trage dazu bei, dass in der Klasse und im Schulhaus gelernt werden kann.
- Ich halte mich an Abmachungen und Regeln.
- Ich habe einen respektvollen, angemessenen Umgang mit allen Mitlernenden, insbesondere mit Mitlernenden mit eingeschränkten Möglichkeiten oder besonderen Bedürfnissen sowie mit Erwachsenen.
- ...

### Zeichen im Schulalltag

- Ein gemeinsam erarbeiteter «Schulkodex» regelt das gleichberechtigte respektvolle Zusammenleben.
- Lernende übernehmen verschiedene «Ämtli» für die Gemeinschaft. Ihre Rechte und Pflichten sind allen bekannt und werden respektiert.
- An der Schule und in den Klassen herrscht ein wertschätzendes Klima.
- An der Schule wird eine «Grüezi-Kultur» gepflegt, sowohl untereinander wie auch mit Gästen.
- Neue Mitlernende und Besucher/innen werden bewusst empfangen und einbezogen, so dass sie sich wohl fühlen können.
- ...



Die Lernenden werden in ihrer Entwicklung umfassend gefördert, um über Strategien zur Anwendung des Wissens im Alltag zu verfügen. In Bezug auf die Methodenkompetenz bedeutet das, sie kennen flexibel einsetzbare Methoden, Verfahren und Prozesse zur Lösung von Aufgaben und zur Zielerreichung, wenden diese situationsgerecht an und entwickeln sie kreativ weiter.

## Teilkompetenz 1: Problemlösefähigkeit

Die Lernenden sind fähig und bereit, Aufgaben in ihrer ganzen Komplexität zu erkennen, zu analysieren und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

### Fähigkeiten der Lernenden

- Ich erfinde durch eigenes Denken neue Mittel und Lösungen.
- Ich bilde Hypothesen und überprüfe diese.
- Ich erkenne Problemstellungen und analysiere sie.
- Ich suche bei einer Problemstellung nach mehreren verschiedenartigen Lösungsansätzen.
- Ich plane mögliche Lösungen, vergleiche sie mit anderen Lösungsmöglichkeiten und übertrage sie auf neue Situationen.
- Ich bin fähig, verschiedene Handlungsmuster zu überprüfen und adäquat zu handeln.
- Ich kenne verschiedene Präsentationsformen und präsentiere Arbeitsergebnisse verständlich.
- ...

### Zeichen im Schulalltag

- Die Lehrpersonen ermöglichen durch offene Problem- und Aufgabenstellungen eigenaktives Arbeiten und Lernen.
- Sie ermuntern die Lernenden, verschiedene Lösungsansätze miteinander zu vergleichen und eigene Wege zu gehen.
- Die Lehrpersonen setzen individualisierende Methoden ein (Offener Unterricht, Planarbeit, Projektunterricht).
- Lernende erleben unterschiedliche Methoden der Aufgabenbewältigung.
- Kriterien für Präsentationen eigener Arbeiten sind schriftlich festgehalten und den Lernenden bekannt.
- ...

## Teilkompetenz 2: Fähigkeit, zielgerichtet zu handeln

Die Lernenden sind fähig und bereit, sich realistische und herausfordernde Ziele zu setzen und diese mit einem hohen Leistungseinsatz zu verfolgen.

### Fähigkeiten der Lernenden

- Ich habe klare Vorstellungen davon, wo ich in zwei bis drei Jahren stehen möchte.
- Ich setze Ziele und verfolge sie bis zum Abschluss konsequent und ausdauernd.
- Wenn ich eine komplexe Aufgabe zu bearbeiten habe, mache ich einen Arbeits- und Zeitplan und lege fest, in welcher Reihenfolge ich vorgehen will.
- Ich konzipiere und plane besondere individuelle Leistungen über eine längere Zeit. Ich kenne und verwende dafür notwendige oder hilfreiche Verfahren und weiss, wo ich wie Unterstützung finde.
- Ich gehe sinnvoll mit meiner Zeit und Energie um.
- Während der Arbeit an schwierigen Aufgaben lege ich manchmal bewusst eine Unterbrechung ein, um meine Arbeit/Leistung zu überprüfen.
- Ich lerne und arbeite sowohl in Einzelarbeit als auch in Gruppenarbeit produktiv und effizient.
- Ich arbeite in Projekten eigenverantwortlich, handlungs- und produktorientiert.
- Ich stelle meine Arbeiten rechtzeitig fertig.

### Zeichen im Schulalltag

- Die Lehrpersonen planen bewusst Reflexionszeiten in den Unterricht ein.
- Die Lehrpersonen arbeiten mit transparenten Zielen – die Lernenden kennen die Ziele und überprüfen den Entwicklungsstand regelmässig.
- Die Lernenden arbeiten mit Lerntagebüchern oder einem Logbuch für einzelne Aufgaben.
- Die Lernenden planen ihre Arbeit. Sie setzen sich Zwischenziele und überprüfen diese in regelmässigen Abständen.
- An der Schule ist die Pausenglocke abgeschaltet – die Lernenden haben die Möglichkeit für kurze individuelle Pausen.
- Vereinbarte Termine werden von den Lernenden und den Lehrpersonen verbindlich eingehalten.
- ...

## Teilkompetenz 3: Fähigkeit zu strukturiertem und vernetztem Denken

Die Lernenden sind fähig und bereit, neue und herausfordernde Aufgabenstellungen zu strukturieren und mit bereits gemachten Erfahrungen zu verknüpfen.

### Fähigkeiten der Lernenden

- Wenn ich ein Thema durcharbeite, ordne ich den Stoff logisch und mache ihn mir so verständlich.
- Ich bin fähig, verschiedene Erwartungen und Erfahrungen zu verknüpfen.
- Ich erkenne wesentliche Zusammenhänge.
- Ich plane mögliche Lösungen, vergleiche sie mit anderen Umsetzungen und übertrage sie auf neue Situationen.
- Ich kann Erfahrungen in den weiteren Handlungsverlauf einbeziehen.
- Ich wende Gelerntes auch nach längerer Zeit wieder an.
- ...

### Zeichen im Schulalltag

- Die Lernenden strukturieren komplexe Aufgaben mit geeigneten Methoden (z.B. Inhaltsverzeichnisse, Zeichnungen, Skizzen und Mind Maps).
- Die Lernenden arbeiten mit Arbeitsplänen.
- Die Lehrpersonen setzen zur Unterstützung des selbstständigen Lernens entsprechende Methoden im Unterricht ein (Wochenplan, Projektarbeit usw.).
- An der Schule finden fächerübergreifende Arbeitssequenzen statt.
- Die Lernenden nutzen bei neuen Aufgabenstellungen Erfahrungen aus früheren Arbeiten (z.B. Reflexionen aus dem Lerntagebuch).
- ...

## Teilkompetenz 4: Fähigkeit zur Arbeitsorganisation und zur gezielten Anwendung von Arbeitstechniken

Die Lernenden sind fähig und bereit, ihre Arbeit sinnvoll zu organisieren.

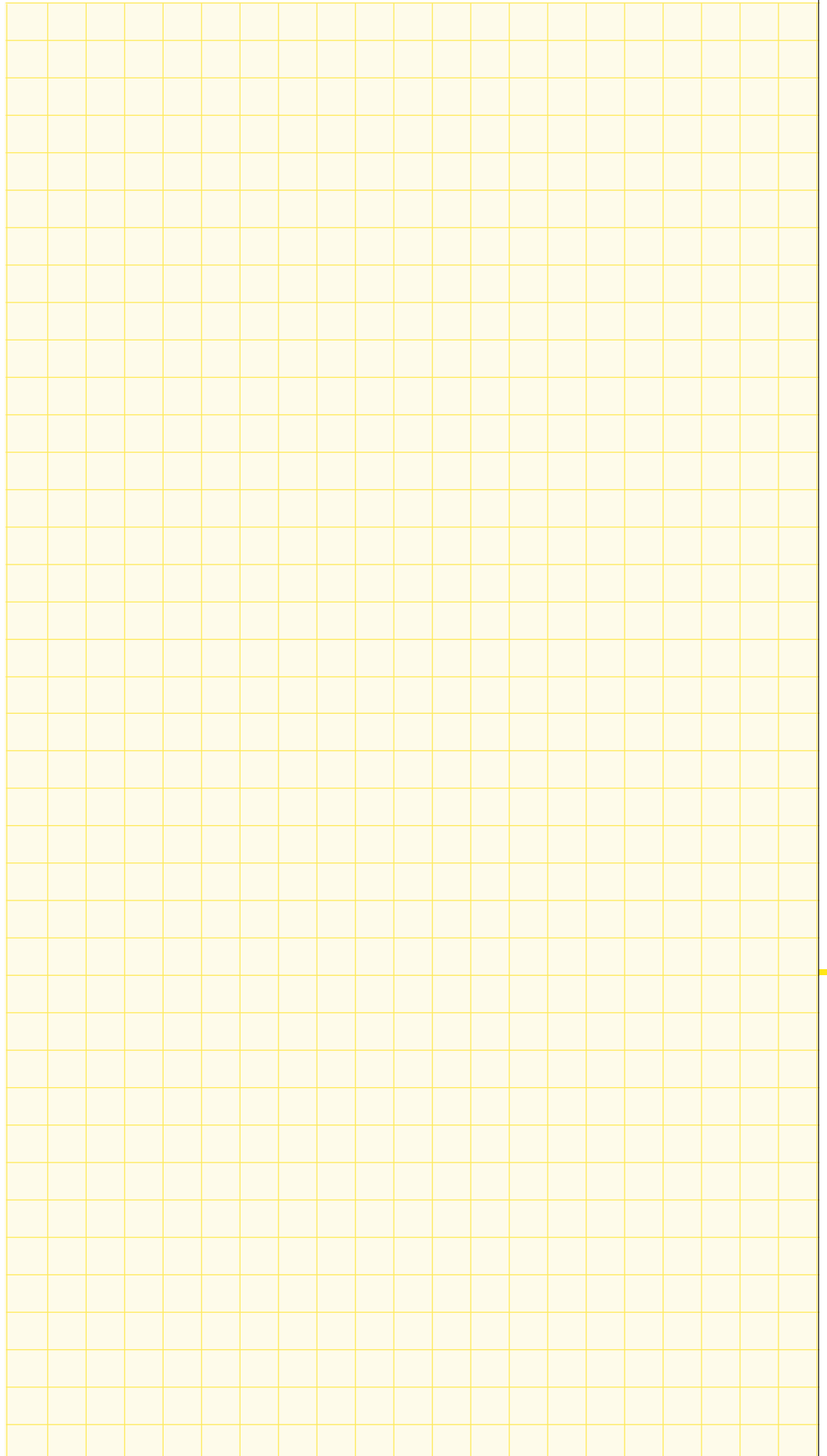
Sie kennen verschiedene Arbeitstechniken und wenden diese situationsgerecht an.

### Fähigkeiten der Lernenden

- Ich nutze verschiedene Arbeits- und Lerntechniken um mein Lernen zu planen, durchzuführen, auszuwerten und weiter zu entwickeln.
- Ich kenne Lern- und Arbeitsverfahren, die selbstständiges Handeln ermöglichen.
- Ich setze verschiedene Arbeits- und Lerntechniken selbstständig ein.
- Ich weiss, unter welchen Voraussetzungen ich gut lernen und arbeiten kann.
- Mein Arbeitsplatz (auch zu Hause) ist für das Lernen optimal eingerichtet.
- Ich lege Informationen in Papier- oder elektronischer Form so ab, dass ich sie jederzeit ohne grossen Aufwand wieder finde.
- Ich beschaffe mir selbstständig Informationen, analysiere sie und leite daraus eigene Interpretationen ab.
- Ich benutze verschiedene Möglichkeiten für Recherchen (Internet, Unterrichtshilfen, Nachschlagwerke), um mir Informationen zu einem Thema innert nützlicher Frist zu beschaffen.
- Ich markiere in Texten, die ich lesen und verstehen muss, wesentliche Inhalte und/oder mache Randnotizen.
- Ich wende verschiedene Lesetechniken an.
- Ich beherrsche den Umgang mit dem Computer und nutze verschiedene Programme zur Verarbeitung und Präsentation meiner Arbeiten.
- Ich beachte bei einem Vortrag bzw. einer Präsentation Elemente der Präsentationstechnik wie Sprache, Gestik, Mimik, Visualisierung.
- ...

### Zeichen im Schulalltag

- Die Lehrpersonen führen neue Arbeits- und Lesetechniken sowie Methoden bewusst ein.
- Die Einrichtungen im Klassenzimmer ermöglichen sowohl individualisierendes wie auch gemeinschaftliches Lernen.
- An den Arbeitsplätzen herrscht Ordnung.
- Die Arbeitsplätze sind nach ergonomischen Grundsätzen eingerichtet.
- Den Lernenden stehen eine Vielzahl von Arbeitsunterlagen, Materialien und Lehrmittel zur selbstständigen Nutzung zur Verfügung.
- Im Klassenraum stehen genügend Computer zur Verfügung. Diese werden von den Lernenden eigenverantwortlich genutzt.
- Die Lernenden nutzen bei Präsentationen technische Geräte (HP-Projektor, PC usw.) und setzen diese gekonnt ein.
- ...



# QUELLEN UND LITERATURVERZEICHNIS

- AMT FÜR VOLKSSCHULBILDUNG (Hg.): Zeugnis Sekundarstufe I, Lernzielkatalog Selbst- und Sozialkompetenz (mit Indikatoren), Luzern 2007.
- AMT FÜR VOLKSSCHULBILDUNG (Hg.): Interne Arbeitsunterlagen, Luzern 1990 bis 2006:
  - Leitfaden Beurteilungs- und Fördergespräch
  - Kriterien aus Zeugnisvorlage (KSS)
  - Kriterien Beurteilungsbogen UeV SEK I
  - Kriterien Beurteilungsbogen UeV SEK I – Kurzzeitgymnasium
  - Kriterien Kompetenzformulierungen GBF Lernziele 1./2. Kl.
  - Kriterien Kompetenzformulierungen Zeugnis Primarstufe.
- BEHÖRDE FÜR BILDUNG UND SPORT (Hg.): Schulversuch «Selbst verantwortete Schule», Entwicklungsziele, Hamburg 2005/06, <http://svs.hamburg.de/index.php/>.
- BELZ, Horst / SIEGRIST, Marco: Kursbuch Schlüsselqualifikationen, Freiburg im Breisgau 1997.
- BIERI BUSCHOR, Christine / FORRER, Esther: Cool, kompetent und kein bisschen weise, Zürich 2005.
- BILDUNGS- UND KULTURDEPARTEMENT LUZERN (Hg.): Schulen mit Zukunft, Elementare Bildung, Elementar fürs Leben – Impulse zur Diskussion, Luzern 2006, [www.schulenmitzukunft.ch](http://www.schulenmitzukunft.ch).
- BILDUNGSDIREKTION DES KANTONS ZÜRICH (Hg.): Handbuch Schulqualität, Top Ten – Aufbau überfachliche Kompetenzen, Zürich 2006.
- BLICK ÜBER DEN ZAUN – BÜNDNIS REFORMPÄDAGOGISCH ENGAGIERTER SCHULEN, «Unsere Standards», 2005, [www.blickueberdenzaun.de](http://www.blickueberdenzaun.de) (Stand 13. Februar 2007).
- BRÄGGER, Gerold / POSSE, Norbert: Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation in Schulen, Bern 2007, [www.IQESonline.net](http://www.IQESonline.net).
- DEPARTEMENT BILDUNG, KULTUR UND SPORT KANTON AARGAU / ERZIEHUNGSDIREKTION DES KANTONS BERN / BILDUNGSDIREKTION DES KANTONS ZÜRICH (Hg.): Lehrplan Berufsbildung Pflege ABZ, Übersicht Kompetenzen Praxismodule, Aarau, Bern, Winterthur 2005.
- DIENSTSTELLE PERSONAL (Hg.): Kompetenzmodell für Führungskräfte der kantonalen Verwaltung, Luzern 2008, [www.personal.lu.ch](http://www.personal.lu.ch).
- FACHSTELLE FÜR SCHULEVALUATION DES KANTONS LUZERN (Hg.): «Schulqualität im Detail» – Orientierungsrahmen Schulqualität, Luzern 2005.
- MAURER, Hanspeter / GURZELER, Beat: Handbuch Kompetenzen für Lehrpersonen, Bern 2007.
- MEYER, Hilbert: Was ist guter Unterricht, Berlin 2004.
- ROTH, Heinrich: Pädagogische Anthropologie, Band II, Entwicklung und Erziehung, Hannover 1971.
- SEISS, Katrin: Methodix, Ein Inventar von Evaluationsmethoden für den Unterricht, <http://marvin.sn.schule.de> (Stand 13. Februar 2007).
- WEINERT, Franz E. (Hg): Leistungsmessungen in Schulen, Weinheim 2001.
- WOTTRENG, Stephan: Handbuch Handlungskompetenz, Einführung in die Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz, Aarau 2004.
- ZENTRALSCHWEIZERISCHER BERATUNGSDIENST FÜR SCHULFRAGEN ZBS (Hg.): Hinweise zu den Lehrplänen, Ebikon 1993.

## Impressum

Herausgeber:  
Die Projektträger «Schulen mit Zukunft»

Bildungs- und Kulturdepartement des Kantons Luzern BKD



Verband Luzerner Gemeinden



Verband Schulpflegen und Bildungskommissionen



Verband Schulleiterinnen und Schulleiter des Kantons Luzern VSL LU  
des Kantons Luzern VSBL



Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband LLV



Autor/innen:  
Projektgruppe «Elementare Bildung»  
Heinz Bähler  
Otti Gürber  
Peter Imgrüth  
Sandra Lütolf  
Ruedi Püntener  
Marianne Schärli

Redaktion: Peter Imgrüth

Gestaltung: Atelier Ruth Schürmann, Luzern

Bezug: Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern  
Kellerstrasse 10  
CH-6002 Luzern  
Fax 041 228 67 02  
Info.dvs@lu.ch  
www.schulenmitzukunft.ch

Luzern, Januar 2009

Nr. 902237

